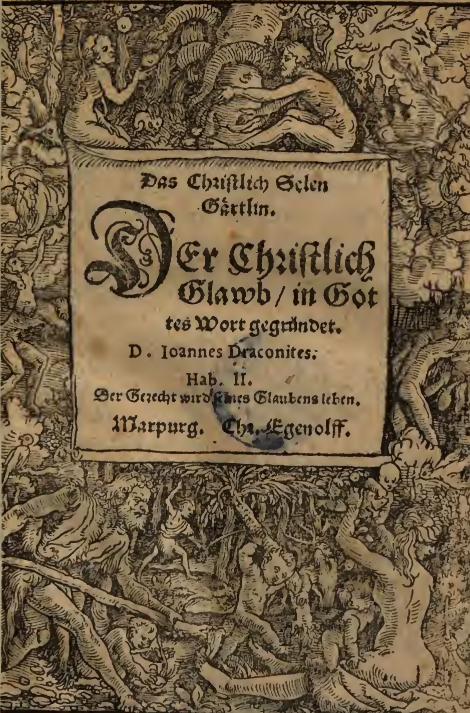
Digitized by Google

MENTEM ALIT ET EXCOLIT

K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

.79.X.36.

78. A. 36,



Das Chriſtlich Selen Gärtlin.

DEr Chriſtlich Glawb / in Gottes Wort gegründet.

D. Ioannes Draconites.

Hab. II.
Der Gerecht wird ſeines Glaubens leben.

Marpurg. Chr. Egenolff.

Sb 6383 Sac. miſt.

KAISERLICHE · KÖNIGLICHE · HOF BIBLIOTHEK

Den Erbarn vnd weiſen Herrn Burgermeyſter vnd Rath der Statt Bremen.

GNad vnnd Frid Gottes. Dweil Chriſtus ſpricht: Frewet euch/ dz ewere namen im himel geſchriben ſtehen/ So halt ich/ lieben Herrn vnd freunde/ daß ein menſch/ der arme pilgerm inn diſem iamerthal/ ſich durch nichts höher erfrewen möge/ dañ durch den heiligen geyſt/ welcher die auſſerwelten mitt Gottes zůſage vonn Chriſto/ verſichert des/ daß ſie Gottes kinnder vnd erben ſeien/ vmb Chriſti willen. Sihe/ diſe meinung bekrefftigt auch Paulus/ da er ſpricht: Wir habẽ den geiſt auß got/ daß wir wiſſen künnen/ was vns gegeben iſt von Got. Darumb gedachte ich auch/ in diſem Sterben/ diß einige zeichen vnſers Ewigẽ lebens/ nemlich dẽ Chriſtlichẽ glawben/ nicht alleine derhalben auff Gottes verheiſſung zůgründẽ vnd bawen/ Das Gottes verheiſſung vnd menſchen glawbe ſo nahe zuſamen gehören/ Durch Chriſti geiſt/ Das diß zůmal ein ſchwacher glawbe zunennen/ der nicht ſo feſt an Gottes zůſagung hanget / als Jacob da

KAISERLICHE KÖNIGLICHE HOFBIBLIOTHEK WIEN

er mit Got rang / vnd David da er Auß tieffer
not ſang/ſondern auch des ich in diſem aller hei
ligen Selegärtlin/einen baum des lebens hette
mit welchs früchten/nemlich Gotes zůſagunge
von Chriſto/ meine Sele gelabet vnd erquickt
würde / wenn ſie von den hütteren in der ſtad/
wie die Braut im hohen lied/ſo zuſchlagen vnd
beraubt wird/daß ſie vor liebe kranck ligt. Deñ
das auch kein andre kunſt noch macht ſeie / den
Teuffel vnd alle welt zuſchlagen vnd vberwin
den deñ ein Chriſtlicher glawbe/durchs gebet/
in Gottes zuſagunge gegründet / erſcheint auß
S. paulo/da er ſpricht: Ergreiffet den Schillt
des glaubens/mit welchem ir außleſchen kündt
alle feurige pfeil des Böſewichts. Was nun fur
troſt vnd nutz alle Chriſtẽ auß diſem heylbrüñ
lin ſchöpffen mögen/wil ich dem Chriſtlichen le
ſer heymgeſtelt haben. Deñ ein teglich werck lo
bet oder ſchilt ſeinen meyſter ſelbſt. Darumb
wil ich auch mit diſem Troſtbüchlin/als einem
bekentnus des glaubens/vmb der leidigen Pa
piſten vñ Rottengeyſter willen/bezeugt haben
das ich mein lebenlang keiner gemeine Chriſti/
ſonderlich den alle liebſten/Miltenburg/Wal
tershauſen/Warpurg/vom Chriſtlichen glau
ben/ nicht anders geprediget habe/ noch anders
predi

predigen wil/ den diſen Chriſtlichen glauben ín Gottes wort gegründet/ wie hie verzeychenet. Wo aber der Sprüche zu wenig oder vil weren oder ſunſt etwas vnordelich gſtelt/ ſo iſt beſſer zumachen vnuerbotten/ ſonderlich denen/ die meine predigete/ nicht alleine darumb verachten/ das ich lere/ mann könne durch nichts anders vom ewigen zorn des Geſetzs erlöſet werden/ denn durch den glawben an Gottes Euangelion von Chriſto/ ſondern auch das ich der h. Dreiheit/ vnd nicht menſchlichem vermügen/ zůſchreibe/ alles das alle Chriſten guttes dencken/ reden/ thun. Euch aber/ lieben hern vnd freunde/ wolt ich diß Selegäätlin/ nicht alleine darumb zůgeſchriben haben/ daß mich der Poet Cordus/ da er auff erden lebet/ durch Lobe briene/ von euch geſchriben/ beweget hat euch zulieben/ vmb des Euangelij willenn/ ſondern auch das ich zu Regēſpurg geſehen habe/ drei ſchöner Exempel ewrs glaubens an Chriſtum/ nemlich hern Diterich V..ſtmern/ vnd hern Joan hofeman/ ſampt ewerm lieben prediger/ Joan von Amſterdam/ welche Gottes Euangelion/ von wegen ewer liebe/ vor der gantzen welt bekandt haben/ das ich mich nu auch des Poeten halben frewe/ daß er die warheit von euch geſchrieben hat.

So wöllet diß Troſtbüchlin/ weiſe liebeun hern/ mit freuden annemen/ vnd gleuben/ daß ich fur meine person/ in Christo/ nicht weniger euch vnd ewerer Stat güttes wünſche/ denn David seinem Jeruſalem/ da er spricht: Wündschet jr glück/ Es müſſe wolgehen/ denen ſo dich lieben/ es müſſe fried ſein in deinen mauren/ vnnd glück in deinen pallaſten. Der Herre Jeſus ſeie mit ſeines vatters geyſt/ mitt vns in ewigkeyt. Amen. Geben zů Marpurg/ am Chriſtag. M. D. Xlij.

Der Chriſtlich Glawbe.

I.

Ich gleube an Gott
Vatter/ Allmechtigen
Schöpffer Himels vnd der
Erden.

II.

Ich glewb an Jeſum Chriſt/
Gottes einigen Sun/
Vnſern Herrn/
Der empfangen iſt von dem
heiligen Geyſt/
Geboren auß Maria der
Jungfrawen.
Gelitten vnder Pontio Pila
to: Gecreutziget/
Geſtorben/
Begraben.
Nider gefaren zur Hellen.

Am dritten tag wider aufferſtanden von todten/
Auffgefaren ghen Himel/
Sitzend zur rechtenn handt Gottes des allmechtigenn Vatters.
Vonn dannen zůkünfftig zů richten die lebendigen vnd die todten.

III.

Jch gleube an den heiligenn Geyſt.
Ein heilig Chriſtliche Kirch.
Gemeynſchafft der Heilgen.
Vergebunge der Sünden/
Aufferſtehung des fleyſches.
Vnd ein ewigs leben/Amen.

I.

Ich Glewbe an Gott.

Wo iſt diſer Artickel in der Schrifft gegründet?

Exodi am XX.

ICh bin der HERRE dein Got/ Du ſolt kein frembde Götter neben mir haben.

Jeremie am XXXI.

Ich wil jr Gott ſein.

Was hilfft mich vnd dich an Gott gleuben?

Zun Römern am IIII.

Abraham zweifelet nicht an der verheyſſung Gottes/durch vnglauben/ ſondern ward ſtarcke im glauben / vnd gab Gott die ehre / vnd wuſte auffs allergewiſſeſt/was Gott verheiſſet das kan er auch thůn/ Darum̃ iſts jm zur gerechtickeit gerech-

net. Dis aber iſt nicht vmb ſei-
net willen alleine geſchrieben/
das jm zůgerechnet iſt/ſondern
auch vmb vnſert willenn/wel-
chen das ſoll zůgerechnet wer-
den/ ſo wir gleuben an den der
vnſern herrn Jeſum von Tod-
ten auffer weckt hat.

Zůn Hebreern am XI.

On glauben iſts vnmüglich/
Got gefallen/Deñ wer zů Got
wil komen/ der muß glewben /
das er ſeie/vnd denen/die jn ſu-
chen ein vergelter ſeie.

Vatter.

Wo zeuget die Schrifft das Gott vnſer
vater iſt? Jeſaie am LXIIII.

Du biſt vnſer vater / deñ A-
braham weyß võ vns nicht /Iſ-

rael kennet vns nicht/Du aber herr/biſt vnſer vater/vnd vnſer erlöſer/Das iſt dein Name/von alters her.

pſalm. CIII.

Wie ſich ein vater vber kinder erbarmet/ſo erbarmt ſich der Herr/vber die ſo Jn förchten.

Zůn Epheſern am III.

Jch beuge meine knie/gegen dem vatter vnſers Hern Jeſu Chriſti/Der der rechte vater iſt über alles das vatter heiſt/inn Himel vnd erden.

Allmechtigen.

Wo iſt diſer Artickel in Gottes wort gegrundet?

Deutero. am III.

Es iſt kein Gott in Himmel

vnd erden/ der es deinen werck
en nach thůn künde.

Lucas am I.

Bei Got iſt kein ding vnmüg
lich.

Schöpffer.

Wo iſt diſer Articel in der ſchrifft gegründet.

pſalm XXXIII.

Wenn Gott ſpricht/ ſo ge-
ſchichts/ vnnd was er gepeut/
das ſtehet da.

Zůn Römeren am IIII.

Got macht die todten leben-
dig/ vnd růffet dem/ das nicht
iſt/ das es ſeie.

Himels vnd erden.

Wo iſt diß in Gottes wort gegründet?

Geneſis am I.

Im anfang ſchůff Got him-

mel vñ erden/ vnd Got ſahe es für gůt an.

pſalm. XXXIII.

Der himel iſt durchs Herrn Wort gemacht/ vnd alle ſeine heere durch ſeines geiſts mund.

Was hilfft aber dich vnd mich/ das Got himel vnd erden geſchaffen?

pſalm. CXLVI.

Wol dem des hülffe/ der Got Jacob iſt/ des hoffnung/ auff dem Herrn ſeinem Gott ſteht.

Der himel/ erden/ meer/ vnd alles was drinnen iſt/ geſchaffen hat.

Der glawben helt ewiglich.

Der recht ſchaffet denen/ ſo gewalt leiden.

Der die hungerigen ſpeiſet.

Der

Der die gefangenen erlöſet.

Der die blinden ſehen macht

Der die nidergeſchlagen auff-
richtet.

Der die gerechten lieb hat.

Der die frembdlingen vnd wei-
ſen behütet.

Der die widwen erhelt.

Der den weg der gottloſen zů
ruck keret.

II.

Ich glaube an Jeſum Chriſt.

Wo iſt diſer Artickel in der Schrifft gegründet?

Am andern zun Corinthern/ am erſten Capit.

Alle Gottes verheiſſungen/
ſind ja vnd amen in Chriſto.

Was hilfft dich vnd mich an Chriſtum glewbē

Zůn Römern am I.

Ich ſcheme mich nit des Euā
gelij von Chriſto/ Denn es iſt ei
ne krafft Gotts/ die da ſelig ma-
chet alle die daran gleuben/ bei-
de Juden vnd Griechen. Sin-
temal dariñen offenbaret wird
die grechtickeit/ die für Got gilt
welche kompt auß glawben/ im
gleuben/ wie deñ geſchrieben ſte-
het: Der gerecht wirt ſeines glau
bens leben.

Zůn Römern am V.

Nu wir denn gerecht ſind
worden/ durch den glawben/ ſo
haben wir fride mit Got/ durch
vnſern Hern Jeſu Chriſt.

Zůn Römern am X.

Chriſtus iſt des Geſetzs ende/
wer

wer an dē glaubt/der iſt grecht.

Gottes einigen Sun.

Wo iſt diſer Artickel in Gots Wort gegründt?
Mathei am. XVII.

Diß iſt mein lieber ſon/an wel chem ich wolgefallen habe/den ſollet jr hören.

Was hilffts dich vnd mich/daß Chriſtus Gottes einiger ſon iſt?

In der erſten Johannis/am. III.

Darzu iſt erſchienen der ſune Gottes/daß er die wercke des Teuffels auflöſe.

In der erſten Johannis/am IIII.

Dar an iſt erſchinen die liebe Gottes gegen vns/das Got ſei nen eingebornen ſon geſand hat in die welt/das wir durch jn le ben ſollen/darinnen ſteht die lie be/nicht daß wir Gott geliebet

ha-

haben/ſondern daß er vns gelie
bet hat/vnd geſandt ſeinen ſon/
zur verſünung für vnſere ſünd.

Johannis am III.

Alſo hat Gott die welt gelie=
bet/ das er ſeinen einigen ſon ga
be/ auff das alle/die an jn glew=
ben/ nicht verlorn werden/ ſon=
dern das ewige leben haben.

Vnſern Herrn.

Wo iſt diſer Artickel in Gottes Wort
gegründet?

Jeremie am XXIII.

Sihe/es kompt die zeit/ſpricht
der Herre / daß ich dem Dauid
ein gewechs der gerechtigkeit/er
wecken wil/vñ ſol ein könig ſein
der wol regiren wird / vñ recht
vnd gerechtigkeit vff erden an=
richte. Zů derſelbē zeit ſol Juda

gholffen werdē/vnd Jſrael ſich
er wonen / vnd diß wirt ſein na
me ſein/ daß man in neñen wirt:
Herr/der vns gerecht macht.

Was hilfft mich vnd dich Chriſtus Herrſchafft?

Zun Römern am X.

Es iſt aller menſchen ein Her/
reich vber alle die jn anruffen /
Denn wer den namen des Hern
wird anruffen/ ſol ſelig werden

Wo du mit deinem munde be
kenneſt Jeſum / das er der Herr
ſeie/vñ glaubeſt/in deinem hertz
en/das jn Got/ von den todten/
aufferweckt hat/ſo wirſtu ſelig.
denn wo man von hertzen glau
bet/ſo wirdt man gerecht / vnd
ſo mañ mit dem mund bekennt/
ſo würdt mann ſelig / denn die
Schrifft ſaget: Wer an jn gleu
bet/

bet/wird nicht zuſchanden wer denn.

pſalm LXVIII.

Wir haben einen Hern/ der da hilfft/ vnd den Hern/ der vom tod errettet.

Der entpfangen iſt vom Heiligen geiſt.

Wo iſt diſer Artickel in Gottes wort gegrünndet?

Lucas am I.

Der engel ſprach zu Maria/ Der Heilig geiſt wird vber dich omen/ vnd die krafft des höhi‑ en / wird dich vberſchatten/ arumb auch das heilig / das n dir wird geborn/ wirt Got s ſon genennet werden.

Was hilffts mich vnd dich / das Chriſtus vom Heiligen geiſt entpfangen iſt?

Mathei am I.

Als Maria Chriſti Mütter dem Joſeph vertrawet war / ehe denn er ſie heim holet/erfād ſichs/das ſie ſchwanger ward/ von dem Heiligen geiſt. Joſeph aber jr man war from̃/ vñ wolt ſie nicht rügen/ gedacht aber ſie heimlich zuuerlaſſen. Sihe/da erſcheyne jm des Herrn engel im trawm/vnd ſprach: Joſeph du ſon Dauid/fürcht dich nicht/ Mariam dein gemahel/zů dir zunemen/denn das in jr geborn iſt/das iſt von dem Heyligen geyſt. Vnd ſie wirt einen ſon ge beren/des namen ſoltu heyſſen Jeſus/denn er wird ſein volck

ſelig

ſeligmachen von jren ſünden.

Geborn auß Maria der Jungfrawen.

Wo iſt diſer Artickel in Gotes wort gegründet?

Jeſaie am VII.

Sihe/eine Jungfraw wirdt ſchwanger ſein/ vnd einen ſon geberen/vnd ſie werden ſeinen namen heyſſen Emanuel/das iſt/Got mit vns.

Micha. am II.

Du Bethleem Ephratha/die du kleyn biſt gegen den tauſentē in Juda/ auß dir ſol der komen/ der in Jſrael Herr ſeie/welches außgang von anfang vnd von ewig her geweſt iſt.

Was hilfft mich vnd dich Chriſti geburt? Luce am ij.

Der engel des Hern ſprach zu den hirten/fürcht euch nicht/Sihe / ich verkündige euch groſſe freude/die allem volck widerfaren wird/Deñ euch iſt heute/der heiland geborn/welcher iſt Chriſtus der Herr in der ſtad Dauid.

Jeſaias am IX.

Vns iſt ein kind geborn/ Vns iſt ein ſon gegeben/ welches herſchafft iſt auff ſeiner ſchulter / Vnd er heyſt wunderbar / rat/ krafft/helde / Ewig vater/frid fürſt/ auff das ſeine herſchafft groß werde/. Vnd des frids kein ende/ auff dem ſtůl Dauid / vnd ſeinem königreiche/das ers zurichte vnd ſtercke/mit gericht vnd gerechtikeit/von nu an bis in ewigkeit.

Gelitten vnder Pontio Pilato.

Wo iſt diſer Artickel in Gottes wort gegründet?

Geneſis am III.

Got ſprach zur ſchlangen/ich wil feindſchafft ſetzen/zwiſchen dir vnd dem weib/vnd zwiſchē deinem ſamen/ vnd des weibes ſamē/Der ſelb/ ſol dir den kopff zutretten/ vnd du wirſt jn in die verſen ſtechen.

Jeſaias am LXXIII.

Er hat kein geſtalt noch ſchōne/wir ſahen jn/aber da war keine geſtalt/ die vnß gefallen hette/ er war der aller verachteſt vnd vnwerdeſt/ voller ſchmertzenn vnnd kranckheyt/ er war alſo gar verachtet/ das mann

das angeſicht für jm verbarg / darumb haben wir jn nicht geachtet.

Warumb hat Chriſtus vnder Pontio pilato gelitten?
Zacha. am XIII.

Schwerdt mach dich auff vber meinen hirten/and vber den fürſten meines volcks / ſpricht der Herr Zebaoth / ſchlahe den hirten ſo wird die herde ſich zuſtrewen / ſo wil ich meine handt keren zu den kleinen.

Was hilfft mich vnd dich Chriſti leiden?
Jeſaias am. LXXIII

Fürwar er trůg vnſer kranckheyt / vnnd lůd auff ſich vnſere ſchmertzen / wir aber hielten jn für den / der geplaget / vnd von Got geſchlagen vnd gamartert wer/aber er iſt vmb vnſer miſſethat

that willen verwůdet / vnd vm̄ vnſer ſünde willen zuſchlagen/ die ſtraffe ligt auff jm/auff das wir frid hetten/ vnd durch ſeine wunden ſind wir geheylet. Wir giengen all in der jrre wie ſchafe/ ein iglicher ſahe vff ſeinen weg/ aber der Herr warff vnſer aller ſünd auff jn. Da er geſtrafft vn̄ gemartert ward / thet er ſeinen mund nicht auff / wie ein lamb/ das zůr ſchlachtbanck gefüret wird/ vnd wie ein ſchafe das er ſtummet für ſeinem ſcherer.

In der erſten Petri/ am II.

Chriſtus hat ein mal für vnſere ſünde gelitten/der gerechte für die vngerechten/ auff das er vns Got opfferte.

Gecreutziget.

Wo iſt diſer glaub in Gottes wort gegründet?

Joannis am III.

Wie Moſes in der wüſten ein Schlangenn erhöhet hat/ alſo müß des menſchen ſon erhöcht werdenn/ auff das alle die an jn gleubenn/ nit verloren werden/ ſonder das ewig leben haben.

Zun Galatern am III.

Chriſtus hat vnß erlößt vom flůch des geſetzs/da er ward für vnß ein flůch (dann es ſteht geſchriebenn/ Ein gehenckter iſt verflůcht bei Gott) vff das der ſegen Abrahe/vnder die heyden keme/in Chriſto Jeſu/ vnd wir alſo/ den verheyſſen geyſt empfiengen/durch den glauben.

Zun Coloſſern am I.

Es

Es iſt das wolgefallen gewe ſen/das in Chriſto alle fülle wo nen ſolt/vnd alles zu jm verſü= net würde/zu jm ſelbs/es ſei vff erden oder im himel/damit das er fride macht/durch das blůt/ an ſeim Creutz/durch ſich ſelbs.

Zun Coloſſern am II.

Gott hat vnß alle ſünde ge= ſchencket/vnnd außgetilget die handtſchrifft/ſo wider vnß wa re/welche durch ſatzung entſtū= de/vnd vnß entgegen war/vnd hat ſie auß dem mittel gethon/ vnd an das Creutz gehefft/vnd hat außgzogē die fürſtenthumb vnd gewaltigen/vnd ſie ſchau= tragen offentlich/vnd eiñ Tri= umpff auß jnen gemacht/durch ſich ſelbs.

I. petri am II. Chriſtus

Chriſtus hat vnſer ſünd ſelbs geopffert / an ſeinem leibe / auff dem holtz / auff das wir der ſünden loß ſeien / vnd der gerechtigkeit leben.

Geſtorben.

Wo iſt diſer Artickel in Gottes wort gegründet?

Daniel. am IX.

Chriſtus wird getödtet werden / vnd ſie werden ſeins nicht wöllen.

Jeſaie am LXXIII.

Er iſt gſtorben wie ein reicher / wiewol er niemād vnrecht hat gethan / noch betrug in ſeinem mund geweſen iſt.

Hoſee am. XIII

Jch wil ſie vom tod erretten / Todt / ich wil dir ein gifft ſein.

Was hilfft dich vnd mich
Chriſti tod?

Zůn Römern am IIII.

Chriſtus iſt vmb vnſer ſünd willen dahin gegeben.

Zůn Römern am VII.

Damit preiſet Got ſeine liebe gegen vns/dz Chriſtus für vns gſtorben iſt/da wir noch ſünder waren / ſo werden wir je viel mehr durch jn behalten werden für dem zorn / nach dem wir durch ſein blůt gerecht worden ſind. Denn ſo wir Got ſind verſůnet durch ſeines ſones tod/ da wir noch feinde waren/ wie vil mehr werden wir ſelig werden/ durch ſein leben/ſo wir nu verſůnet ſind?

Zůn Römern am VIII.

Iſt Got für vns / wer mag

widder vnß sein? Welcher auch ſeins eigenen Sons nit hat verſchonet/ ſonder hat jn für vnnß alle dahin gegebenn / wie ſolt er vnß mit jm nit alles ſchencken? Wer wil die außerwelten Gottes beſchuldigen? Got iſt hie/der da gerecht macht/ Wer wil verdamen? Chriſtus iſt hie/der geſtorben iſt/ja aufferweckt iſt/vñ ſitzt zur gerechten Gottes / vnd vertrit vnß.

Begraben.

Wo iſt diſer Artickel in Gottes wort gegründet?

I. Corinthern am XV.

Chriſtus iſt geſtorben vnd begraben/nach der ſchrifft.

Jeſaias am LIII.

Er iſt bgrabē wie die gotloſen.

Mathei am XXVII. Marci am XV. Luce am XXIII. Johan. am XIX.

Joſeph von Arimathia der Juden ſtat / ein erbar Ratherr/ der auff Gottes reich wartet/ ein gůter frommer man/ der nit in der Juden rat vnd handel bewilligt hatte/vn d ein jünger Jeſu war / doch heimlich/ auß forchte für den Juden/ der wagts/ vnd gieng zu Pilato/vnnd bat vm̃ den leichnam Jeſu/ vñ kauffet leinwat/vñ wicklet jn dariñ vnd legt jn in ein ghawen grab/ das in einem garten war / nahe bei der ſtat/ da ſie jn gecreutzigt hatten / dariñ niemand je gelegẽ war/dazu kam Nicodemus/ vnd bracht Myrrhen vnd Aloen vnder einander / bei hundert pfunden/vnnd ſpecerei/wie die Juden pflegten zubegraben.

Was hilfft mich vnd dich Chriſti begrebnis? Inn Coloſ

Zun Coloſſern am II.

Ihr ſeit mit Chriſto begraben durch die tauffe.

Nider gefaren zur helle.

Wo iſt diſer Artickel in Gottes wort gegründet?

Zun Epheſern am IIII.

Er iſt hinunder gfaren in die vnderſte örter der erden.

Pſalm XVI.

Du wirſt meine ſele nicht in der helle laſſen.

Was hilfft mich vnd dich Chriſtus hellefart?

Ich wil ſie auß der helle erlöſen. Hell/ ich wil dir eine plage ſein.

Am dritten tage wider aufferſtanden von todten.

Wo

Wo iſt diſer Artickel in Gottes wort gegründet?

Mathei am XII.

Gleich wie Jonas drey tag vñ drey nacht/ in des walfiſchs bauch war/ Alſo wird des menſchenn ſon/ drey tag vnnd drey nacht mitten in der erden ſein.

Act. am II.

Got hat Jeſum aufferweckt vnd auff gelöſet die ſchmertzen des todts/ nach dem es vnmüglich war das er von jn ſolt ghalten werdē. Deñ Dauid ſpricht von jm/ Ich hab den Herrn alzeit für augen/ Denn er iſt mir zůr rechten/ Drumb werde ich wol bleibē/ Darum̃ frewt ſich mein hertz/ vnd mein ehre iſt frölich/ auch mein fleyſch wird ſicher

ligen/ dañ du wirſt meine ſel nit in der helle laſſen/ vnd nit zůgeben daß dein heylig verweſe.

Was hilfft mich vnd dich
Chriſtus aufferſtehung?
Zum Römern am IIII.

Chriſtus iſt vmb vnſer gerechtigkeyt willen aufferweckt.

Hoſee am VI.

Wenn es jn übel geht/ ſo werden ſie mich ſůchen müſſen/ vnd ſagen: Kompt wir wöllẽ wider zum herrn/ dañ er hat vnß zuriſſen/ er würt vnß auch heylen/ er hat vnß gſchlagen/ er wirt vnß auch verbinden/ Er macht vnß lebendig nach zweyen tagen/ er wirt vnß am driten tag erquicken/ das wir für jhm leben werden: Denn werden wir acht darůff haben/ vnd fleiſſig ſein/ daß wir

wir den herrn erkennen/ Dañ er würdt herfür brechenn wie die ſchöne morgenröte/ vnnd würt vnß kommen wie ein regen / wie ein ſpater regen / der das landt feuchtet.

Zům Epheſern am II.

Gott hat vnß ſampt Chriſto lebendig gemacht (dañ auß gnadenn ſeit jr ſelig worden) vnnd hat vnß ſampt jm aufferweckt/ vnnd in das himliſch weſen geſetzt.

Zun Coloſſern am II.

Jr ſeit vfferſtanden mit Chriſto/durch den glaubẽ/ den Got wirckt/der jn vom todt aufferweckt hat.

In der Apoſtel geſchicht am XIII.

Wir verkündigen euch die ver

heyſſung die zu vnſern vättern gſchehen iſt/ das die ſelbig Got/ vnß/ jren kindern/ erfüllt hat/ in dem/ das er Jeſum aufferweckt hat/ wie dañ im erſten Pſalmen geſchribenn ſteht / Du biſt mein lieber ſon / heut hab ich dich gezeuget/ Daß er jn aber vom todt hat vfferweckt / daß er fort nit mehr ſol verweſen/ ſpricht er alſo : Jch wil euch die gnade Dauid verheyſſenn / trewlich halten. Darum ſpricht er auch in einem andern Pſalmen: Du wirſt nit zůgeben/ das dein heilig verweſe. So verkündige ich euch vergebunng der ſündenn durch Chriſtum / vnd von dem allein/ durch welchs jr nit kündt im geſatz Moſi gerecht werden/ Wer

aber

aber an diſen glaubt/der iſt ge-
recht. Seht nun zů/daß nit über
euch kome/das in den Prophe-
ten iſt geſagt/Sehet jr veräch-
ter vnd verwundert euch/vnnd
werdet zu nicht: Dañ ich thů zu
ewern zeiten ein werck/welches
jr nit glaubenn werdet/ſo es je-
mandt euch erzelen würt.

In der Apoſtel geſchicht am IIII.

Es ſeie euch vnd allem volck
Jſrael kund gethon/daß in dem
namen Jeſu Chriſti von Naza
reth/ welchenn jr gecreutziget
habt/den Got vonn todten vff
erwecket hat/ſtehet diſer alhie
für euch geſundt. Das iſt der
ſtein/von euch bawleuten ver-
worffen/der zum Eckſtein wor
den iſt/vnd iſt in keinem andern

heyl / iſt auch kein ander name / den menſchen gegeben / dariñen wir ſelig werden ſollen.

Auffgefaren ghen Himel

Wo iſt diſer Artickel in Gottes wort gegründet?

pſalm XLVII.

Got iſt auffgefaren mit iuchtzen.

In der Apoſtel geſchicht am I.

Jeſus ward auffgehaben zů ſehens / vnnd ein wolcke nam jn auff / für der jünger augen hinweg.

Was hilfft mich vnd dich Chriſtus Auffart?

Johannis am XX.

Jeſus ſpricht zu Magdalena / Gehe hin vnnd ſage zu meinen brůdern / ich fare vff zu meinem vatter /

vatter vnnd zu ewerem vatter/ zu meinem Gott/vnd zu ewerm Gott.

pſalm LXVIII.

Du biſt in die höhe gefaren/ vnd haſt das gefengnus gefangen gefürt / vnnd den menſchen gaben gegeben.

Zun Ephesern am IIII.

Daß Chriſtus vffgefaren iſt/ was iſts ? Deñ das er zuuor hinunder gefaren iſt/ in die vnderſten örter der erden / der hinunder gefaren iſt / daß iſt derſelbige/der auffgefaren iſt/ über alle himel/auff das er alles erfülle.

Sitzend zur rechten handt Gottes des Almechtigen.

Wo iſt diſer Glawb in Gottes Wort gegründet?

Pſalm am CX.

Der Herr ſprach zu meinem herrn/Setz dich zu meiner rechten/ biß daß ich deine feinde zum ſchemel deiner füſſe lege. Der herr hat geſchworen/vnd würt jn nit gerewen/du biſt ein prieſter Ewiglich/nach der weiſe Melchiſedeck.

Zun Epheſern am I.

Gott hat Chriſtum geſetzt zu ſeiner rechten/im himel/über all fürſtenthům/gwalt/macht/herſchafft/vnd alles was genennet mag werden/nit allein inn diſer welt/ſondern auch in der künfftigen/ vnnd hat alle ding vnder ſeine füß gethon/ vnd hat jn geſetzt zum haupt der gemein/ welche da iſt ſein leib/vnd die fülle

des/der alles in allen erfüllet:
Was hilfft mich vnd dich Christus
zur rechten handt Gottes
ſitzend?
In der Apoſtel geſchicht am II.
Chriſtus iſt durch die rechte Gottes erhöhet/ vnnd hat entfangen die verheyſſung des heiligen geyſts/ vom vatter/ vnnd hat außgegoſſen diß das jr ſeht vnd höret.
Zun Römern am VIII.
Chriſtus ſitzt zur rechten Gottes/ vnd vertrit vnß.
In der I. Johannis am III.
Meine kindlin/ ſündiget nit/ ob aber jemandt ſündiget/ ſo haben wir einenn vorſprechenn bei dem vatter/ der gerecht iſt/ vnd der ſelbige iſt die verſünung für vnſer ſünd.
Zun Coloſſern am III.

Seit jr mit Chriſto vfferſtanden/ſo ſůcht was drobē iſt/ da Chriſtus iſt zur rechten handt Gottes/trachtet nach dem das drobenn iſt/ nicht nach dem das auff erden iſt/deñ jr ſeit geſtorben/vnd ewer leben iſt verborgen mit Chriſto in Gott/Wenn aber Chriſtus ewer lebenn / ſich offenbaren würt / dañ werdt jr auch offenbart werden/mit jm/ in der herzligkeyt.

Von dannenn zůkünfftig iſt zu richten die lebendigen vnd die todten.

Wo iſt diſer Artickel in Gottes wort gegründet?

In der Apoſtel geſchicht am I.

Der Engel ſprach/jr männer von Galilea/ was ſehet jr vnnd ſeht ghen himel? Diſer Jeſus/

welcher

welcher von euch iſt vffgenom-
men ghen himel/ würt kommen
wie jr jn geſehen habt ghen hi-
mel faren.

Johannes am V.

Der Vatter hat dem Son
macht gegeben/das Gericht zu-
halten/darumb das er des men-
ſchen ſon iſt.

In der Apoſtel geſchicht am XVII.

Gott gebeut allen menſchenn
an allen orten/büß zuthůn/dar-
umb daß er einen tag gſetzt hat/
auff welchen er wil richten den
kreyß des erdboden/ mit gerech
tigkeyt durch einen man/ in wel
chem ers beſchloſſen hat/vnd je
derman fürhellt den glaubenn/
nach dem er jn hat von todten
aufferweckt.

Zun Philippern am III.

Vnnſer wandel iſt im himel/ von dannen wir auch warten des heylands Jeſu Chriſti / des Hern/ welcher vnſern nichtigen leib verkleren wirt / das er ähnlich werd ſeinem verklärten leibe/ nach der wirckung/ damit er kan jm alles vnderthenig machenn.

Wie würt Chriſtus kommen vnd richten?

Leſe das fünff vnd zweintzigeſt capitel Matthei.

Warumb ſpricht er/ die lebendigen?
In der I. Zun Corinthern am XV.

Sihe ich ſage euch ein geheimniß/ wir werdenn nicht all entſchlaffen / wir werden aber alle verwandelet werden/ vnd daſſelb plötzlich/ vnnd in einem augenblick / zur zeit der letſten poſaunen. In

In der I. Zun Theſſalonichern am IIII.

Diß ſagenn wir euch als ein
wort des hern/das wir/die wir
leben vnd überbleiben/ in der zů
kunfft des herrn/ werden denen
nicht vorkommen/die da ſchlaf-
fen/ dañ er ſelbs der Herr/würt
mit einem feldtgeſchrey / vnnd
ſtimme des Ertzengels/vnd mit
der poſaunen Gotes / hernider
kommen von himel/vnd die tod
ten in Chriſto / werden auffer-
ſtehen zu erſt/Darnach wir/ die
wir leben vñ überbleiben/werdē
zugleich mit denſelbigen hinge-
zuckt werden/in den wolcken dē
Hern entgegen/in der lufft/vnd
werden alſo bei dem Herrn ſein
alzeit.

Wie ſol man ſich auff den jüngſten
tag ſchicken?

Lucas am XXI.

Hütet euch das ewer hertzen nicht beſchweret werdenn / mit freſſen vnd ſauffen / vnd mit ſorge der narung / vnd komm diſer tag ſchnell über euch / dann wie ein fallſtrick würt er kommen / über alle die auff erden wonen / So ſeit nun wacker vnd bettet alzeit / das jr wirdig mögt werden / zu entpflichen diſem allem das geſchehen ſol / vnd zuſtehen für des menſchen ſon.

In der II. petri am III.

Es würt des herren tag kommen / als ein dieb in der nacht / in welchem die Himmel vergehen werden / mit groſſem krachenn / die Element aber werdenn für hitze ſchmeltzen / vnnd die erden vnnd werck die darinnen ſeind / werden

werden verbrennen. So nun diſz alles ſol zergehenn/ wie ſolt jr denn geſchickt ſein/ mit heyli-gem wandel/ vnd Gottſeligem weſen? daſz jr wartet vnd eilet/ zu des Herren zůkunfft / in welchem tage/ der Himel vonn dem fewer zergehen / vnnd die Element für hitz zerſchmeltzen werden. Wir warten aber eins neuwen Himmels/ vnnd einer neuwen erden/ nach ſeiner verheyſſung / in welchen gerechtigkeyt wonet/ Darumb meine liebenn/ dieweil jr darauff warten ſölt/ ſo thůt fleiſz/ das jr für jm vnbefleckt vnd vnſträfflich im friden erfunden werdet.

Ich

III.

Ich gleube an den heiligen Geyſt.

Wo vnd warumb hat Gott mir vnd dir/ſeinen heiligen geyſt verheyſſen?

Jeſaias am XLIIII.

Ich wil meinen geyſt vff deinen ſamen gieſſen/vnnd meinen ſegen auff deine nachkommen/ daß ſie ſollen wachſen wie das graß / vnnd wie die weiden an den waſſerbechen/ diſer würdt ſagen/Ich bin des Hern/vnd jener würt genennet werden mit dem namen Jacob/diſer würdt ſich mit ſeiner handt dem herrn zůſchreiben/vnd mit dem namen Jacob genennet werden.

Ezechiel am XXXIIII.vnd am XXXVI.

Ich wil meinen geyſt in euch geben/

geben/ vnnd wil ſolche leut auß euch machen/ die in meinen gbotten wandeln/ vnnd meine rechte halten/ vnnd darnach thůn/ als deñ werdet jr an ewer böſes weſen gedencken/ vñ ewers thůns das nicht gůt war/ vnnd wirdt euch ewer ſünd vnd abgötterei gerewen.

Joel am II.

Jch wil außgieſſen vonn meinem geyſt/ vber alles fleyſch/ vñ ewre ſöne vnd ewre töchter ſollen weiſſagen/ vnnd ewre jüngling ſollen geſicht ſehen/ vnd euwere eltiſten ſollen träwme haben/ vnd auff meine knecht/ vnd vff meine mägd wil ich von meinem geyſt außgieſſen/ vnd ſie ſollen weiſſagen/ vnd ſol geſchehn/

wer den namen des Herrn wirt anrüffen/ der ſol ſelig werden.

Sacha. am XII.

Jch werd über das hauß Dauid/vnd über das hauß Jeruſalem außgieſſen/den geiſt der gnaden/vnd des gebets.

Wo vnd warumb hat Chriſtus mir vnnd dir ſeinen heiligen geyſt verſprochẽ?

Joann. am XIIII.

Der tröſter der heylig geyſt/ welchen mein vatter ſendẽ wirt in meinem namẽ/derſelbig wirt euch alles leren / vnnd euch erinnern alles das ich euch geſaget habe.

Joann. XV.

Weñ der Tröſter komen wirt/ welichen ich euch ſenden werde vom vatter/den Geyſt der warheyt/der vom vatter außgehet/ der

der wirt zeugen von mir/ vnd jr werdet auch zeugen.

Joan.am XVI.

Der tröſter wirt die welt ſtraffen/vmb die ſünd/vnnd vmb die gerechtigkeyt/ vnd vmb das gericht/vmb die ſünd/daß ſie nicht gleuben an mich / vmb die gerechtigkeyt/daß ich zum vatter gehe/ vnd jr mich forthin nicht ſehet/vmb das Gericht/ daß der fürſt diſer welt gericht iſt.

Wenn der geyſt der warheyt kom̃en wirt/ſo wirt er euch in alle warheyt leyten/denn er würt nicht von jm ſelber reden/ſonder was er hören wirt / das wirt er reden/vnnd was zůkünfftig iſt/ wirt er euch verkündigen. Derſelbige wirt mich verklären/deñ

võ dem meinen wirt ers nemen/ vñ euch verkündigen alles was der vatter hat/das iſt mein/dar umb hab ich geſagt/er wirts võ dem meinen nemen/vñ euch verkündigen.

Joan. am XX.

Nemet den Heyligen Geyſt/ vnd welchen jr die ſünd erlaſſet/ den ſind ſie erlaſſen / vnnd welchen jhr die ſünde behaltet/ den ſind ſie behalten.

Matth. am X.

Wenn ſie euch überantworten werden / ſo ſorget nicht/wie oder was jr reden ſolt / denn es ſolle euch zu der ſtunde gegeben werden/ was jr reden ſolt/denn jr ſeit es nicht/die da reden/ ſondern ewers vatters geyſt iſt es/ der durch euch redet.

Wie iſt der Heilig Geyſt erſchienen?
In der Apoſtel geſchicht am II.

Am pfingſtag geſchah ſchnel ein brauſen vom himel/als eines gewaltigen Windes/vnd erfüllet das gantze hauß da ſie ſaſſen/ vñ man ſahe an jnen die zungen zertheylet/als weren ſie fewrig/ vnd er ſatzte ſich auff einen iegklichen vnder jnen / vnd wurden alle voll des Heyligen Geyſtes/ vnnd fiengen an zu predigen mit newen zungẽ/nach dem der geiſt gabe/jnen außzuſprechen.

Wie hat der heylig Geyſt ſein ampt in mir vñ dir ſelbs gſchrieben?
II. Corinthern am III.

Der Geyſt machet lebendig/ der Herre aber iſt der geyſt/vnd wo des Herren Geyſt iſt/ da iſt freiheyt.

Zun Römern am VIII.

Jhr habt nicht einen kindlichen geyſt entpfangen / daß jhr euch abermal förchten müſtet / ſondern jr habt einen kindlichen geyſt entpfangenn / durch welchen wir rüffen: Abba lieber vatter / derſelbig geyſt gibt zeugnis vnſerm geyſt / dz wir Gottes kinder ſind / Sind wir aber kinder / ſo ſind wir auch erben / nemlich / Gottes erben / vnnd miterben Chriſti.

Zum Galatern am V.

Die frucht des geyſts iſt: lieb / frid / freud / gedult / freuntlicheit / gütigkeyt / glaub / ſanfftmůt / keuſcheyt / wider ſoliche iſt das Geſetz nicht.

Zůn Epheſern am I.

Durch Chriſtum ſeit jr (da jr dem

dem Euangelio von ewer ſelig-
keyt gleubetet) verſiegelt wordē
mit dem Heiligen Geyſt der ver
heyſſung/welcher iſt das pfand
vnſers erbes/zu vnſer erlöſung/
daß wir ſein eygenthumb ſeien/
zu lob ſeiner herlicheyt.

Ein heilige Chriſtliche Kirch.

Wo iſt diſer Artickel in Got-
tes wort gegründet?

Matthei XVI.

Da Petrus ſprach: Du biſt
Jheſus Chriſtus/des lebendi-
gen Gottes Son/ Anntwor-
tet Chriſtus: Du biſt Petrus/
vnnd auff dieſen Felß wil ich
bawen meine Gemeyne/ vnnd
die pforten der Hellen ſollen ſie

nicht überweldigen/vnd wil dir des hĩmelreichs ſchlüſſel geben/ alles was du binden wirſt auff erden/ ſoll auch im himel gebunden ſein / vnd alles was du auff erden loͦſen würſt/ſol auch im himel loß ſein.

Zun Epheſern am I.

Got hat Chriſtũ zum haupt der gemeyne geſetzet/ über alles/ welche iſt ſein leib/ vnd die fülle/ des der alles in allen erfüllet.

In der Apoſtel geſchicht am XX.

Chriſtus hat die gmeinẽ Gottes/durch ſein bluͦt erworben.

Zum Epheſern am I.

Ihr ſeit nicht mehr geſt vnnd frembdling/ſondern burger mit den heiligen/vnd Gottes haußgenoſſen/erbawet vff den grund der Apoſtel vnd Propheten/da

Jeſus

Jeſus Chꝛiſtus der Eckſtein iſt/ auff welchen der gantze baw in einander gefüget/ wechſt/ zu einem heiligē Tempel in dem Herꝛen/ auff welchen auch jr mit erbawet werdet / zu einer behauſung Gottes im Geyſt.

In der I zum Timoth. am III.

Das hauß Gottes iſt die gemeine des lebendigenn Gottes/ ein pfeiler vnd ein grundfeſt der warheyt.

Zun Epheſern am V.

Chꝛiſtus iſt das heupt der gemeine/ vnd ſeines leibs heyland/ denn er hat die gemeine lieb/ vnd hat ſich ſelbs für ſie gegeben/ vff das er ſie heyliget/ vnd hat ſie gereyniget durch das waſſer bad im woꝛt/ auff das er ſie jm ſelbs zůrichtet ein gemeine die herlich

ſeie/ die nicht habe einen flecken oder runtzel / oder der etwas/ ſondern daß ſie heilig vnnd vnſträflich ſeie.

Zun Römern am VIII.

Wer Christi Geyſt nicht hat/ der iſt nicht ſein. Die ſind Gottes Kinder / die Gottes Geyſt treibet.

Gemeynſchafft der Heyligen.

Wo iſt diſer Artickel in Gottes wort gegrünndet?

Zun Galatern am III.

Ihr ſeit alle Gottes Kinder durch den glauben an Christo Jeſu / denn wie viel ewer getäuffet ſeindt / die haben Christum angezogenn / hie iſt keyn Jude

Jude noch Grieche / hie iſt keyn knechte noch freier / hie iſt keyn mann noch weib / dann ihr ſeit allezumal einer inn Chriſto Jeſu / Seit jr aber Chriſti / ſo ſeit jr auch Abrahams kinder / vnd nach der verheyſſung erben.

Zun Epheſern am II.

Chriſtus iſt vnnſer friede / der auß beyden eynes hat gemacht / vnnd hat abgebrochen den zaun / der darzwiſchen war / in dem daß er durch ſein fleyſch hinweg name die feindtſchafft / nemlich das Geſetz / ſo in geboten war geſtellet / vff das er auß zweyen eiñ newen menſchē in jm ſelber ſchaffte / vnd frid machte / vñ dz er beide verſünete mit got in einem leibe / durch das creutz /

Vnd hat die feindtſchaffte getödtet durch ſich ſelbs / vnnd iſt komen/hat verkündiget im Euangelio den friden / euch die ihr ferne waret/vnd denen die nahe waren/ deñ durch jn haben wir den zůgang / alle beide/in einem geyſt zum vatter.

I. Corinth. am X.

Der geſegnete kelch / den wir ſegnen/iſt der nicht die gemeynſchafft des blůts Chriſti? Das brodt ſo wir brechen/iſt das nit die gmeynſchafft des leibs Chriſti? denn ein brodt iſts / ſo ſindt wir vil ein leib / dieweil wir alle eines brots teylhafftig ſind.

In der Apoſtel Geſchicht am II.

Sie blieben alle beſtendig inn der Apoſtel lere / vnd in der gemeynſchafft / vnd im brodt brechen/

chen/vnnd im Gebett.

Vergebung der Sün den.

Wo iſt diſer Artickel in Gottes wort gegründet?

Micha am VII.

Wo iſt ein ſolch Gott wie du biſt? der die ſünd vergibt/ vnd erlöſt die miſſethat den übrigē ſeines volcks/ der ſeinen zorn nicht ewiglich behelt/ denn er iſt barmhertzig/ er wirt ſich vnſer wider erbarmen/ vnſere Sünde dempffen/ vnd alle vnſere Sünde in die tieffe des Meeres werffen.

Daniel am IX.

Sibentzig Wochen ſindt beſtimpt/ ſo würt dem vbertretten gewehret/ vnnd die Sünde bedeckt/

deckt / vnnd die Miſſethat verſünet / vnnd die ewige gerechtigkeyt gebracht / vnnd die geſicht vnnd weiſſagung zügeſiegelt / vnnd der aller heyligeſt geſalbet werden.

pſalm.CIII.

Er handelt nicht mit vnns / nach vnſern Sünden / vnd vergilt vns nicht nach vnſer miſſethat / denn ſo hoch der Himel über der erden iſt / lept er ſeine genade walten / über die ſo ihn förchtenn / ſo ferne der morgen iſt vonn dem abendt / laſſet er vnſere übertrettunge vonn vns ſein.

pſalm.XXXII.

Selig ſind die / welchen ihre vngerechtigkeyt vergeben ſind /

vnd

vnnd welchen jre ſünde bedeckt ſind / ſelig iſt der man / welchem Got kein ſünde zůrechnet.

Wo hat Gottes vnnd Chriſti geyſt mir vnd dir ewige vergebung aller ſünd verſprochen?

Jeſaias am XLIII.

Jch ich tilge deine übertrettung vmb meinet willen / vnd gedenck deiner ſünde nicht.

Jerem. XXXI.

Jch wil jn jre miſſethat vergeben / vñ jrer ſünde nim̃ermehr gedencken.

Joan. am I.

Sihe / Chriſtus iſt Gottes Lamb / welches der Welt ſünde tregt.

Zun Coloſſern am I.

Jn Chriſto haben wir die erlöſung

löſung durch ſein Blůt/nemlich vergebung der Sünden.

Zun Römern am III.

Es iſt hie keyn vnderſcheyd/ Sie ſeindt allezumal Sünder/ vnnd mangeln des rhůmes/den ſie an Gott haben ſollen/vnnd werdenn one verdienſt gerecht/ auß ſeiner gnaden/durch die erlöſunge/ſo durch Chriſtum Jeſum geſchehn iſt/welchen Gott hat fürgeſtellt/zu einem gnadenſtůl/durch den glauben/inn ſeinem Blůt/damit es die gerechtigkeyt/die für jhme gilt/darbiete/in dem daß er ſünde vergibt/auff das er alleyne gerecht ſeie/vnd gerecht mache/den der da iſt des glaubens an Jeſum.

So

I. Johannis, am I.

So wir vnſere ſünde bekennen/iſt er trew vnd gerecht/daß er die Sünd vergibt/vnd reyniget vns von aller vntugent. So wir aber ſagen: wir haben nicht geſündiget / machen wir jn zum lügner/vnd ſein wort iſt nicht in vns.

Luc. I.

Erkentniß des heils iſt in vergebung der ſünd/durch die hertzliche barmhertzigkeyt vnſeres Gottes.

Aufferſtehung des Fleyſchs.

Wo iſt diſer Artickel in Gottes wort gegründet?

Joannis am V.

Es kompt die ſtund / in welcher alle die in den gräbern ſind/

werden ſeine Stimme hören / vnnd werden herfür gehen / die da gûtes gethon haben / zur vfferſtehung des lebens / die aber übels gethon haben/zur aufferſtehung des Gerichts.

Johan. am XI.

Ich bin die aufferſtehung vñ das leben/ wer an mich gleubet/ der wirt leben / ob er gleich ſtürbe/vnnd wer lebet vnnd gleubet an mich/ der würdt nim̃ermehr ſterben.

Matthei am XXII.

Inn der aufferſtehung werden ſie weder freien / noch ſich freien laſſen / ſondern ſie ſeindt gleich wie die engel Gottes im himel/denn habt jr nicht geleſen von der todten aufferſtehung/

daß

daß euch geſagt iſt von Gott/da er ſpricht: Ich bin der Gott Abraham/vnnd der Gott Jacob/ vnd der Gott Iſaac/Gott aber iſt nicht ein Got der todten/ ſondern der lebendigen.

I. Corinth. am XV.

Es wirt geſähwet verweſenlich/ vnd würt aufferſtehen vnuerweſenlich/ Es würt geſähet in vnehre/ vnd wirt aufferſtehn in herlicheit/ Es wirt geſähwet in ſchwacheyt/ vnd wirt aufferſtehen in krafft/ Es wirt geſähwet ein natürlicher leib/ vnnd wirt aufferſtehn ein geyſtlicher leib. Denn wie wir getragen haben das bild des irdiſchen menſchen/alſo werden wir auch tragen das bilde des himliſchen.

Weñ die Poſaun ſchallen wirt/ ſo werden die todten aufferſte- hen vnuerweſenlich / Denn diß verweſenlich můß anziehen das vnůerweſenlich / vnd diß ſterb- lich můß anziehen die vnſterbli- cheyt.

Ein ewiges leben.

Wo iſt diſer Artickel in Gottes wort gegründet?

Johan. am XVII.

Diß iſt das ewige leben / daß ſie dich/daß du allein warer got biſt/vnd den du geſandt haſt/Je ſum Chriſt/erkennen.

Johann. am II.

Der Vatter/der mich gſandt hat/hat mir ein gbot geben/was ich thůn vnd reden ſol/vnnd ich weyß daß ſein gebot das ewige leben iſt.

Wo durch erlang ich vnd du das
ewig leben?

Johan.am III.

Der Vatter hat den Son
lieb/vñ hat jm alles in ſein hand
gegeben/wer an den Son gleu-
bet/der hat das ewig leben/wer
an den Son nicht gleubet/der
wirt das leben nicht ſehen/ ſon-
dern der zorn Gottes bleibet ü-
ber jm.

Johan. am VIII.

Warlich warlich ſag ich euch/
ſo iemand mein Wort wirt hal-
ten/der wirt den todt nicht ſehn
ewiglich.

Joan.am X.

Meine Schafe hören meine
ſtimme/vnd ich kenne ſie/vnd ſie
folgen mir/vnd ich geb jnen das
ewige leben/vnd ſie werden nim

mermehr vmbkommen/vnd nie-
mandt wirt ſie auß meiner hand
reiſſen.

Got ſei lob.

Zů Marpurg bei Chri-
ſtian Egenolph.

Österreichische Nationalbibliothek
+Z185271007